



Nr. 4 Dezember 2006

LandSicht

Die Landjugendzeitung für Bayern



KLJB
Katholische
Landjugendbewegung
Bayern

Auf den Spuren des Fairen Handels

Zum Landesausschuss II/2006 trafen sich rund 35 Delegierte für ein Wochenende in Leinach bei Würzburg.

Ein prall gefülltes Wochenende, das trotz vieler Programm- und Tagesordnungspunkte doch immer im Zeitplan blieb, erlebten vom 3. - 5. November die Delegierten des Landesausschusses II/2006. Sowohl das Rahmenprogramm, als auch der Studienteil am Samstagvormittag und einer der beiden diskutierten Anträge an diesem Wochenende standen ganz im Zeichen des Fairen Handels. So erfolgte am Samstag Morgen zuerst eine spielerische Umsetzung der Thematik in Form eines Rätselheftes, worauf sich eine rege Diskussion des Antrages „Fairer Handel und Discounter“ anschloss. Dieser beschäftigt sich mit der Positionierung der KLJB Bayern im Bezug auf die Kooperation von Discountermärkten mit dem Fairen Handel und einer dementsprechenden Vermarktung derartiger Produkte. Auch über einen Materialstand konnten sich die Teilnehmer/-innen an diesem Wochenende sowohl Informationen als auch in Form von zahlreichen Süßigkeiten kulinarische Kostproben dessen holen, was der Faire Handel zu bieten hat.

Landesvorsitzende Leni Brem überreicht den Vorstandsring an Martin Wagner, der seit Oktober Landesgeschäftsführer der KLJB Bayern ist



Religiöses, Internationales und Party

Nach einer ausgiebigen Mittagspause folgte am Samstagnachmittag die Diskussion eines Antrages, welcher sich mit der weiteren Vorgehensweise der KLJB Bayern in Bezug auf das Zwei-Jahres-Thema „Grenzen überqueren – Migration und interkulturelles Zusammenleben“ beschäftigt. Zudem fand eine ausgiebige Reflexion des Projektes „25.000! Menschen, Bilder & Aktionen“ statt, das auf dem Landestreffen im September in Reinwarzhofen seinen gebührenden Abschluss gefunden hatte. Auch die Abendgestaltung bot ein abwechslungsreiches Programm: am Freitag Abend konnten sich die Delegierten bei einem „Religiösen Kamingespräch“ über ihre Definition von Heimat in der Kirche austauschen und über Ansichten Andersgläubiger zu diesem Thema informieren. Zuvor jedoch wurde noch lange getagt, da es auch am Freitagabend schon etliche Themen, wie etwa die BJR-Aktion „3 Tage Zeit für Helden“ zu besprechen gab. Am Samstagabend folgte auf einen äußerst bewegenden Gottesdienst eine ausgelassene „25.000!“-Party. Auch der Sonntagvormittag war noch einmal gut gefüllt mit Programmpunkten. Nach einer Rückschau auf das Workcamp, das im September zusammen mit Gästen der senegalesischen Partnerlandjugend stattgefunden hatte, folgte eine Auseinandersetzung mit den „Meilensteinen“, einer Publikation zum 30-jährigen Jubiläum des Würzburger Synodenbeschlusses, einige wichtige Infopunkte und schließlich der Abschluss eines schönen und produktiven Wochenendes.

Die Positionen zu den Themen „Fairer Handel und Discounter“ sowie „Bessere Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergrund“ (siehe Seite 4) stehen unter www.kljb-bayern.de im Bereich Service/Beschlüsse. ●

Helene Brem



Auch „die Amerikaner“ sind nicht länger gewillt, Cowboy in Nahost zu spielen. So zumindest wird die herbe Niederlage der Republikaner bei den Wahlen gedeutet. Imperiales Weltmachtgehabe und fehlendes Verständnis für andere Kulturen haben die Regierung Bush scheitern lassen. Doch Häme ist fehl am Platz, denn sollten sich die US-Truppen jetzt aus dem Irak zurückziehen, bricht womöglich erst recht Chaos, Mord und Totschlag in dem Land an Euphrat und Tigris aus. Die Situation ist verfahren und erscheint ausweglos. Aber was können wir tun, wenn wir nicht einfach verzweifelt zusehen wollen? Die KLJB hat auf ihrem Landesausschuss zwei wesentliche Impulse gesetzt. Zugegeben: kleine Impulse - wer ist die KLJB Bayern im Vergleich zur Weltmacht USA? Aber richtige Impulse: Handelsstrukturen müssen fair sein. Nur wenn Menschen überall auf der Welt die Perspektive haben, von ihrer Hände Arbeit leben zu können, finden Fanatiker und Extremisten keinen Nährboden, auf dem ihre Ideen Früchte tragen. Und nur, wenn wir anfangen, Menschen aus anderen Kulturkreisen besser zu verstehen und offen auf sie zuzugehen, gibt es eine Chance für ein friedliches Miteinander. Waffen sind keine Lösung! ●

Martin Wagner

Aktuell	
Landesausschuss	2, 3
International	
Beschluss Migration	4
Workcamp mit senegalesischen Landjugendlichen	4, 5
Agrar	
BayAgrarWiG	6
Gentechnikfreies Bayern	7
Verband	
3 Tage Zeit für Helden	7
Fairer Handel im Landtag	9
Pastoral	
Bundespastoralkonferenz	8
Persönlich	
Haßlberger begeistert	8
Familie Ueltzhöffer mit kirchlichem Segen	12
Aus den Diözesen	
Vorstände in Bayern	9
Neues aus Augsburg, Regensburg und Würzburg	9, 10, 11
Bundesebene	
Neuer Bundesvorsitzender	11
Werkmaterial	
Landjugendgebetbuch	12

Impressionen vom Landesausschuss

Viele verschiedene Themen, engagierte Menschen aus ganz Bayern und gute Stimmung beim Arbeiten und beim Feiern machten den Landesausschuss II/2006 vom 3. bis 5. November im Jugendhaus Leinach bei Würzburg zu einem schönen Erlebnis für alle.



„Meilensteine in die Zukunft“: Die Delegierten überlegen, welche Inhalte aus dem Würzburger Synodenbeschluss von 1975 für sie besonders wichtig sind



„25.000! Menschen, Bilder & Aktionen“ - ein letztes Mal präsentieren Mitglieder der Projektgruppe ihren kreativen Einstieg ins Thema. Auch Landes-seelsorger Ralph Neuberth war zum letzten Mal in seiner Rolle als „Springender Punkt“ zu sehen



Schriftliche Reflexion zum Projekt „25.000! Menschen, Bilder & Aktionen“ Tobi Schmauß und Moni Cruisus bringen ihre Gedanken zur Arbeit der letzten Monate zu Papier



Wenn 's 'mal wieder länger dauert.... Viele faire Knabbereien fair-süßten das Wochenende und machten das Thema Fairer Handel auch zu einem geschmacklichen Erlebnis



Tagen in der Turnhalle - nicht nur zum zwischendurch-den-Rücken-Aushängen eignen sich die Sprossenwände, auch als Pinwand sind sie gut zu gebrauchen



Diese jungen Detektive haben beim Einstiegs-spiel den Fairbrecher gefunden und die Beute sicher gestellt. Dafür bekommen sie ein faires Belohnungs-paket

KLJB Bayern für faire Integration

Interessante Diskussion auf dem Landesausschuss II/2006 führte zu einer Selbstverpflichtung zum Thema Migration und Integration.

Im Projekt „Grenzen überqueren“ beschäftigt sich die KLJB Bayern seit Mai 2005 mit dem Thema „Migration und interkulturelles Zusammenleben in Bayern“. Auf der Landesversammlung im Mai 2006 wurde ein Antrag mit verschiedenen Forderungen an die Politik verabschiedet. Welchen Beitrag die KLJB Bayern selbst zur besseren Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergrund leistet, wurde auf dem vergangenen Landesausschuss diskutiert. Ergebnis sind konkrete Umsetzungsvereinbarungen:

- Auf den zukünftigen KLJB-Landesgremien soll es regelmäßig einen Programmpunkt geben, der über verschiedene Formen und Methoden zum interkulturellen oder interreligiösen Dialog informiert und Kontakt herstellt mit verschiedenen anderen Kulturen, Religionen und/oder Glaubensrichtungen.
- Die KLJB Bayern wird sich mit den KLJB-Landesversammlungs-Ergebnissen der Studie zur „gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit“ beschäftigen. Dabei sollen speziell die Punkte Fremdenfeindlichkeit, Islamophobie und Etabliertenvorrechte reflektiert werden.
- Die KLJB Bayern achtet auf die Weiter- und Fortbildung ihrer ehren- und hauptamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeiter/-innen zu diesem Thema.

Sie wird außerdem in dieser Hinsicht Projekte und Tagungen anderer Verbände und Organisationen unterstützen.

- Schließlich wird sich die KLJB Bayern mit der interkulturellen Öffnung des Verbandes auseinandersetzen. In Stellenausschreibungen auf Landesebene werden in Zukunft Menschen mit Migrationshintergrund (sprich: aus einem anderen Kulturkreis) besonders zu einer Bewerbung aufgefordert.
- Darüber hinaus will die KLJB Bayern Multiplikatorinnen und Multiplikatoren durch Schulungen auf Landesebene über das Thema informieren. Die Diözesanverbände wollen dieses Vorhaben unterstützen.

Mit dieser Selbstverpflichtung möchte sich die KLJB Bayern dem Thema Integration über den Projektzeitraum hinaus stellen und den Entwicklungen innerhalb der Gesellschaft Rechnung tragen.

Die Positionen zum Thema „Bessere Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergrund“ steht unter www.kljb-bayern.de im Bereich Service/Beschlüsse. ●

Melanie Reitinger-Hönig

Besonders gelungen waren die religiösen Impulse und gemeinsamen Gottesdienste mit der UJRCS. Die Gruppe gestaltete ein Kachelkreuz, das im Landjugendhaus Fiegenstall zum Andenken an das Workcamp eingemauert wird

Fleißige Freunde - Workcamp 2006

Das senegalesisch-deutsche Workcamp 2006 in Bayern hinterlässt begeisterte KLJB- und UJRCS-Mitglieder.



Drei Wochen im September besuchten acht Vorstandsmitglieder der UJRCS (Katholische Landjugendbewegung im Senegal) Bayern, um mit KLJB-Mitgliedern zu arbeiten, Ziele und Gedan-

fen, zweiwöchiger Workcamp-Arbeits-einsatz im und am Landjugendhaus Fiegenstall (Eichstätt) und ein Abschlusswochenende an der Landesstelle in München. Das Team des Fiegenstaller KLJB-Hauses stellte der KLJB Bayern genügend Renovierungsarbeiten und den Bauleiter Fuzzi zur Verfügung, der mit der Gruppe in den zehn Arbeitstagen Fenster lackierte, Wände neu verputzte, Zimmer und Zäune strich, neue Blumentöpfe für's Haus herstellte und für neue Rosenspaliiere sorgte. Der Gipfel der Begeisterung war sicher, dass die

„Für mich war die erste Woche ein Crashkurs KLJB und UJRCS! Es hat wahnsinnig viel Spaß gemacht und mir für die KLJB-Arbeit bei uns daheim neue Energie gegeben!“ Lisa John aus Aham (München und Freising), Teilnehmerin

„Bei mir wechselt im Sekundenabstand Spannung, Anspannung und Entspannung – und mir geht's saugut dabei!“ Martina Kobras, Leitungsteam

ken auszutauschen, Freundschaft und Partnerschaft zu vertiefen. Noch im Juli schienen die Hürden – Zuschuss-Kürzung, Visa-Probleme und Teilnehmer/-innen -Mangel – unüberwindbar und die Durchführung des Workcamps war gar nicht so sicher. Durch die gute Zusammenarbeit, viele Gespräche mit

Arbeit buchstäblich in der letzten Minute fertiggestellt worden konnte – gekrönt von einem echt „mittelfränkischen“ Bratwurst-Essen! Wir danken den Leuten vom Fiegenstall, allen beteiligten KLJB-Ortsgruppen, den unermüdeten Ehrenamtlichen in Vorbereitung, Leitung, Bau und Küche und natürlich der UJRCS für diese gelungene gemeinsame Zeit!

Zukunft

In den Partnerschaftsgesprächen am vorletzten Tag des Aufenthalts der UJRCS`ler in Bayern wurde die Zeit des Workcamps reflektiert und die Zukunft der Partnerschaft besprochen. Auf alle Fälle werden die UJRCS und die KLJB Bayern gemeinsam an der Partnerschaftsplantage weiterarbeiten, mit dem Ziel eine dauerhafte Einnahmequelle für die UJRCS und ihre Verbandsarbeit zu schaffen. Die nächste gemeinsame Begegnung wird Ostern 2008 im Senegal stattfinden. ●

Melanie Reitinger-Hönig

„Ich lerne, ohne dass ich `was davon merk`“ Anna Reintke aus Aham (München und Freising), Teilnehmerin

Zuschussgebern und Behörden und einer gehörigen Portion Optimismus in Leitungsteam und Landesvorstand konnte die Begegnung stattfinden. Das Programm teilte sich in vier Abschnitte: Kennenlertage im Landjugendhaus Wambach (München und Freising), Teilnahme am Landestreffen in Reinwarzho-

„Ich bin begeistert und müde – aber könnte noch ganz lang so weitermachen!“ Joachim Rott, Leitungsteam



Grenzen überqueren - Migration und interkulturelles Zusammenleben

Wichtige Informationen und Tipps zu einem aktuellen Gesellschaftsthema. Ein Methodenbuch für die Praxis.

Informationen und Bestellung unter 089/17 86 51-11 oder www.kljb-fundus.de

144 Seiten, DIN A 5 5,50 Euro

„Fuzzi – deuxième couche?!“ – Fotogalerie Workcamp 2006

„Wenn Landjugend zusammen hilft ...“ - Freundschaft, erneuerbare Energien und ein renovierungsbedürftiges Landjugendhaus standen im Mittelpunkt des Workcamps von UJRCS (Katholische Landjugendbewegung im Senegal) und KLJB Bayern im September 2006. Dabei wurde viel gelacht, geschwitzt, gelobt, geschimpft, massig Farbe verbraucht und über kulturelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten gelernt.



Bei strahlendem Sonnenschein konnte im Freien gearbeitet werden und die frisch lackierten Fenster trockneten schnell. Was für ein Glück für uns und die senegalesischen Gäste! So konnte auch der zweite Anstrich (deuxième couche) noch aufgebracht werden



Ein unschlagbares Renovierungsteam: Lucie, Jean-Pierre, Mélanie, Philomène und Emmanuel vom UJRCS- Nationalvorstand



Der KLJB-Landesvorstand mit dem Workcamp-Team aus KLJB und UJRCS: Die UJRCS überreichte uns ein Bild mit dem neuen Partnerschafts-symbol – es ist an der Landesstelle im Foyer zu bewundern



Der Besuch auf dem Oktoberfest mit dem Landesvorstand war ein sehr gelungener Höhepunkt am letzten Tag in Deutschland – welches Bild wird wohl bleiben? „In Bayern wird hektoliterweise Bier getrunken und ein Vermögen für 's Achterbahn-Fahren ausgegeben!“???



Völkerverständigung leicht gemacht: Martina Kobras übersetzte mühelos auch schwierige Gesprächsthemen wie Energiegewinnung aus Biogas oder Heiratsbräuche im Senegal!



„Das war einer der schönsten Urlaube meines Lebens!“ - „Fuzzi“ Anton Mayer (hier mit Philomène Tine) leitete die Renovierungsmaßnahmen in Fiegenstall und war verantwortlich für gute Stimmung und ABM - Danke „Fuzzi“ für die viele Arbeit und den unglaublichen Spaß!

Landjugendhaus Fiegenstall

Das Landjugend-Bildungshaus in der Diözese Eichstätt

Das KLJB-Bildungshaus Fiegenstall ist ein denkmalgeschütztes Anwesen, das in den Jahren 1992 bis 1997 zu einem modernen Jugendbildungshaus umgebaut wurde. Es besteht aus einem ehemaligen Pfarrhaus aus dem 17. Jahrhundert im typisch fränkischen Baustil, das mit der angrenzenden Scheune durch einen behindertengerechten Übergang verbunden ist. Die beiden Gebäude bieten Raum für 30 Personen. Pfarrhaus und Scheune können auch von zwei kleineren Gruppen belegt werden. Es besteht die Möglichkeit umweltpädagogische Angebote zu buchen, z.B. zu den Themen: „Tierspuren“, „Reise nach Afrika“ oder „Mittelalter“.

Organisation

Die Organisation der Renovierung wurde von Jugendlichen der Katholischen Landjugendbewegung rein ehrenamtlich getragen. Mit dem Haus wurden Räume bereitgestellt, in denen selbstbestimmtes und verantwortliches Lernen für eine christlich geprägte Lern- und Lebenskultur im Sinne einer zukunftsfähigen Entwicklung möglich sein kann. Der ehemalige Pfarrhof ist als Selbstversorgungshaus konzipiert. Im Sinne einer eigenständigen Regionalentwicklung kann bei den Bauern vor Ort Fleisch, Wurst und Milch bezogen werden.



Anmeldung und Informationen

KLJB-Bildungshaus Fiegenstall
z.H. Bernhard Endres
Gündersbach 8
91785 Pleinfeld
Fon: 09144 93080
Fax: 09144 93082
Mail: info@fiegenstall.de
www.fiegenstall.de •

Innerhalb von fünf Jahren durch rein ehrenamtlichen Einsatz renoviert: Das Landjugendhaus Fiegenstall in der Diözese Eichstätt

Hildegard Kronawitter, SPD, und Wolfgang Ehrenlechner beim Plausch zwischen zwei Sitzungen

Politik hautnah

Zum dritten Mal findet 2007 die Jugendaktion Landtag Live statt.

Einmal auf den roten Stühlen im „schwarz“ dominierten Landtag Platz nehmen? Einem Abgeordneten ein Loch in den Bauch fragen oder mit einer Abgeordneten zusammen an einer Ausschusssitzung teilnehmen? Wer Lust hat, der bayerischen Politik mal über die Schulter zu schauen, kann vom 25. bis 31. März



2007 an der von der Kolpingjugend veranstalteten Aktion „Landtag Live“ teilnehmen. Als Kooperationspartner haben wir sieben Plätze für die KLJB reserviert. Der Teilnahmebeitrag beträgt 90,- Euro und enthält Übernachtung, Verpflegung und Seminargebühren sowie die Erstattung der Fahrtkosten. Gefördert wird die Aktion auch durch die Landeszentrale für Politische Bildungsarbeit und die Bruno-Merk-Stiftung. Am besten meldet Ihr Euch bei Interesse erst mal bei Eurem Diözesanverband, da wir die wenigen Plätze möglichst auf alle Diözesen verteilen wollen. Anmelde-Flyer und weitere Informationen gibt es an der Landesstelle bei Martin Wagner (m.wagner@kljb-bayern.de). Anmeldeschluss ist der 20. Januar 2007. •

Martin Wagner

Was lange währt...

Seit eineinhalb Jahren laufen die Beratungen für das neue Bayerische Agrarwirtschaftsgesetz (BayAgrarWiG), am 28. November hat es der Landtag beschlossen.

Nach zahlreichen Gesprächen mit Verantwortlichen im Landwirtschaftsministerium und im Landtag ist es geschafft: die Förderung der Landjugend soll auch nach dem neuen Gesetz ohne Abstriche fortgesetzt werden. Von Anfang an waren die Vertreter/-innen der Landjugendorganisationen (KLJB, elj, BJB) erfreulicher Weise in die Überlegungen für das neue Gesetz eingebunden. Ihr gemeinsames Anliegen war es dabei, auch im neuen Gesetz den Auftrag zu verankern, nicht allein für die Landwirtschaft, sondern auch für den gesamten ländlichen Raum aktiv zu werden. Genau so, wie es im seit 1970 gültigen Landwirtschaftsförderungsgesetzes (LwFöG) grundgelegt wurde.

Auftrag für den gesamten ländlichen Raum

Damals wurde, nicht zuletzt von der KLJB und ihrem Landessekretär Alois Glück, der besondere, bayerische Ansatz in der Agrarpolitik geprägt: die Förderung einer bäuerlichen Landwirtschaft in enger Einbindung in den gesamten ländlichen Raum. Und genau dafür sind die Landjugendverbände und die Landvolkshochschulen ganz wichtige Garanten. Nach vielen Gesprächen mit allen Fraktionen ist es gelungen, diesen Ansatz auch im neuen Gesetz zu verankern, das den offiziellen Titel trägt: „Bayerisches Gesetz zur nachhaltigen Entwicklung der Agrarwirtschaft und des ländlichen Raums (BayAgrarWiG)“. Landjugendorganisationen und Landvolkshochschulen werden nach Artikel 8, Abs. 3 dieses Gesetzes „für ihre besonderen Aufgaben im ländlichen Raum“ gefördert. Und das sogar mit einem klaren Rechtsanspruch und nicht nur als unverbindliche, freiwillige Leistung.

Miller: Landjugendförderung ausbauen

Damit war die erste Zusage von Helmut Brunner (CSU), die er im Interview mit der LandSicht (Ausgabe 2/2006) gemacht hatte, erfüllt. Der frühere KLJB-Diözesanvorsitzende von Regensburg



Landwirtschaftsminister Miller hat in der Frage des neuen BayAgrarWiG die Anliegen der KLJB tatkräftig unterstützt (Hier bei einem KLJB-Termin im Jahr 2005)

hatte dort aber auch eine unbürokratische und verlässliche Form der Förderung versprochen. Dies zu erreichen machte jede Menge Gespräche erforderlich und eine gute Präsenz im Ministerium und im Landtag, wo inzwischen eigentlich alle zuständigen Abgeordneten die KLJB kennen müssten! Gemeinsam mit dem Bayerischen Bauernverband und nicht zuletzt dank der Unterstützung durch Landwirtschaftsminister Josef Miller ist es aber gelungen, auch das zu schaffen. Miller, der selbst aus der KLJB-Arbeit kommt, zeigte sich bei einem Telefonat am Tag nach der Verabschiedung des Gesetzes sehr zufrieden mit dem Erreichten. Er halte die Fördermittel für die Landjugend für eine der besten Investitionen in die Zukunft des ländlichen Raums und werde sich dafür einsetzen, diese in den nächsten Jahren nach Möglichkeit aufzustocken.

Verlässliche Förderung - auch für Diözesen und Kreise

So wird es auch in Zukunft – auf ausdrücklichen Wunsch aller Fraktionen im Landtag! – eine verlässliche, institutionelle Förderung für die Landjugend geben, von der mehr als ein Drittel den Diözesan- und zum Teil auch den Kreisverbände der KLJB zugute kommen! Nicht immer, aber in diesem Fall gilt es ganz bestimmt: Was lange währt..., wird gut! •

Ralph Neuberth

Gentechnikfreies Bayern

Landesvorsitzender Sebastian Maier vertrat am 30. September die Position der KLJB Bayern vor 3.000 Teilnehmenden einer Großdemonstration für ein gentechnikfreies Bayern.

Bereits auf ihrer Landesversammlung 2004 verabschiedeten die Delegierten der KLJB Bayern ihre Position zur sogenannten „Grünen Gentechnik“. Sie äußerten grundsätzliche Bedenken gegen die Gentechnik und formulierten angesichts der aktuellen Situation – gentechnisch veränderte Produkte in den Supermarktregalen und GVOs (gentechnisch veränderte Organismen) auf Freilandfeldern – konkrete Forderungen an Politik und Kirche.

Großdemonstration in Nürnberg
Sebastian Maier, seit Mai 2006 Landesvorsitzender der KLJB Bayern, vertrat die Position der KLJB Bayern auf der vom Bündnis Bayern für gentechnikfreie Natur und Landwirtschaft organisierten Großdemonstration in Nürnberg. 3.000 Menschen protestierten dort gemeinsam mit einem Aufgebot von Landwirten und Landwirtinnen und ihren Traktoren für gentechnikfreie Nahrung und die Sicherung des Standortes Bayern als gentechnikfreie Anbauregion. „Die KLJB beobachtet seit Jahren intensiv die Entwicklung der Gentechnik im Pflanzenbau. Wir stehen hier vor generationsübergreifenden Entscheidungen, die nicht mehr rückgängig gemacht werden können und gerade uns als junge Generation in zunehmenden Maße betreffen. Besorgniserregend ist für uns hier vor allem die zunehmende Abhängigkeit von wenigen multinationalen Konzernen“, erklärte Sebastian Maier bei seiner Ansprache auf dem Nürnberger Jakobsplatz.

Sicherheit für die Landwirtschaft
Landwirtinnen und Landwirte, die sich gegen die Gentechnik entscheiden, müssen besser geschützt werden. Bei Verunreinigung ihrer Felder durch GVOs aus der Nachbarschaft muss ein Schadensausgleich gewährleistet sein. Dafür sind Pflichtversicherungen für die Saatgutindustrie und für die Gentechnikanwender/-innen notwendig.

Ungeklärte Fragen und Bedenken
„Wir als junge Generation haben allerdings noch viele ungeklärte Fragen und Bedenken bezüglich des Einsatzes von Gentechnik im Pflanzenbau“, so Sebastian Maier. „Wie wirken sich GVOs in Lebensmitteln langfristig auf die Gesundheit der Verbraucher/-innen aus? Sind Einsparungen im Einsatz von chemischen Pflanzenschutzmitteln durch Einsatz von GVOs nicht nur kurzfristig erreichbar?“, sind nur zwei dieser vielen offenen Fragen. Außerdem sieht die KLJB in der „Grüne Gentechnik“ keine Chance für die Ernährungssouveränität von Ländern in Afrika, Asien und Lateinamerika. ●

Katharina Niemeyer

Rund 3.000 Menschen demonstrierten in Nürnberg für ein gentechnikfreies Bayern



Kurs auf's Leben

Die Katholische Landvolkshochschule Wies bietet einen Kurs für junge Menschen an.

Anmelden können sich alle, die zwischen 18 und 35 Jahren alt sind, die sich selbst näher kommen und ihre Zukunft erfolgreich gestalten wollen. In drei Kursmodulen werden verschiedene Themen und Inhalte intensiv bearbeitet. Durch die teilnehmerorientierte Arbeitsweise wird allerdings auch viel Raum und Zeit für persönliche Anliegen und Wünsche sein. Die Teilnahme am Kurs setzt den Besuch aller drei Termine voraus.

Teil 1 (16.-22.04.07)

„Mein Leben“, Kommunikation, „Wieser Kinoabend“, Politik, Unterwegs in München, Theaterbesuch, Beziehung/Partnerschaft, „Gott hat ein Gesicht“

Teil 2 (21.-24.06.07)

Der zweite Teil dieses Kurses beinhaltet u.a. folgende Schwerpunkte: Meine Stärken - meine Schwächen, Quellen meines Lebens. Außerdem verbringen die Teilnehmer/-innen einen Segeltag am Ammersee.

Teil 3 (19.-21.10.07)

Das herbstliche Abschlusswochenende wird von folgenden Themen und Inhalten geprägt sein: Umgang mit meiner Alltagszeit, Rhetorikseminar und Übungen, Kreatives Krisenmanagement, Perspektiven und Zielsetzungen für meinen ganz persönlichen Alltag.



Mit Rainer Remmele und Andrea Reineke, KLVHS Wies, Kurs-Nr. 07031
Kosten (für den gesamten Kurs): 550,- Euro (DZ); 638,- Euro (EZ)
Ausführliche Informationen: www.lvhs-wies.de/07031.pdf ●

Rosi Strauß

3 Tage Zeit für Helden

KLJB-Arbeitsgruppe überlegt Beteiligungsmöglichkeiten beim Projekt des BJR.

Vom 12. bis 15. Juli 2007 steht die gesamte Jugendarbeit in Bayern Kopf: Unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Stoiber und begleitet von Bayern 3 läuft „3 Tage Zeit für Helden“ – eine klassische 72-Stunden-Aktion, veranstaltet vom Bayerischen Jugendring (BJR). Nun gilt es, den „Heimvorteil“



der KLJB (ganz bestimmt hat niemand mehr Erfahrung mit 72-Stunden-Aktionen) zu nutzen und dem Ganzen unseren Stempel aufzudrücken. Dazu sollten zunächst möglichst in allen Landkreisen KLJB'ler/-innen in die Koordinierungskreise der Kreisjugendringe gehen. Diese legen nämlich fest, welche Gruppe welche Aufgabe bekommt. Mehr Informationen zu organisatorischen Fragen und zur Anmeldung findet Ihr unter www.zeitfuerhelden.de. Damit die Landjugend mit ihrem ganz eigenen Profil wahrgenommen wird, wurde eine Arbeitsgruppe des Landesvorstands damit beauftragt, Aktions-Ideen aus dem Themenfeld „regional und fair“ zu erarbeiten, die den angemeldeten Gruppen und den Koordinierungskreisen zur Verfügung gestellt werden können, sofern dies mit einem vertretbaren Aufwand möglich ist. Eventuell wird sich die KLJB Bayern auch beim Auftakt am 12. Juli in Eichstätt einbringen. Bei Fragen zur Aktion könnt Ihr Euch auch gerne an die Landesstelle wenden (m.wagner@kljb-bayern.de). ●

Martin Wagner



Verkehrte Welt

Der 11. November 2006 fand wie jedes Jahr auf der Straße statt. Vormittags um 11.11 Uhr wurde in den Karnevalshochburgen Köln und Mainz die närrische Saison oder auch die so genannte „fünfte Jahreszeit“ eingeläutet. Abends zogen zahlreiche Kinder mit bunten Laternen durch die Straßen und erinnerten so an einen Mann, den ein schlichter Dienst an einem Bettler am Stadttor von Amiens unvergesslich machte. Auf den ersten Blick haben die beiden Umzüge nichts Gemeinsames. Der Karnevalsbeginn leitet sich von einer frühen weihnachtlichen Fastenzeit ab, die „nach Sankt Martin“ begann. Der Zusammenfall dieser beiden Feste hat jedoch auch seinen Reiz. Karneval wird gefeiert, um etwas verkehrte Welt zu probieren – um die Maßstäbe von Klein und Groß auf den Kopf zu stellen. Solch eine verkehrte Welt ist auch in der Lebensgeschichte des Hl. Martin zu entdecken. Da ist nur die oben erwähnte Mantelszene zu erwähnen oder der denkwürdige Rollentausch, bei dem Martin seinem Diener die Schuhe putzt. „Später als hoch angesehener Bischof, wird Martin manche eherne Regel an kaiserlichen und bischöflichen Tafeln nach dem Geschmack des Evangeliums umdeuten. Verkehrte Welt, in der Tat, so ‚verkehrte‘ und zugleich so wegweisend wie die Bergpredigt.“ (vergleiche Christ in der Gegenwart Nr. 46/06) ●

Uwe Globisch

Drei Tage auf der Insel

Bundespastorkonferenz vom 1. bis 3. Oktober - KLJB-Seelsorger aus ganz Deutschland und Mitglieder des Bundesarbeitskreises Pastral auf dem Land (BAK Paul) waren vertreten.

Manche mussten eine weite Reise auf sich nehmen, um dabei sein zu können: Jens Brandebusemeyer, der Diözesanseelsorger von Osnabrück, war einen ganzen Tag unterwegs – sowohl hin als auch zurück. Aber die Reise hat sich gelohnt – für drei Tage auf der Insel! Die Insel, genauer die Fraueninsel auf dem Chiemsee, bot wirklich einen besonderen Rahmen für die Tagung der Bundespastorkonferenz (BPK).

Wie geht's weiter mit der Landpastoral?

Diese Frage stand im Mittelpunkt der Beratungen. Dazu präsentierte Wolfgang Scharl, Diözesanseelsorger der KLJB Würzburg, die Ergebnisse einer Befragung von 65 ländlichen Pfarreien im Bistum Würzburg. Unter dem Titel „Land in Sicht“ wurden dort interessante Daten zu Fragen der Landpastoral erhoben: Welche Aufgaben sind für die Kirchengemeinden unverzichtbar? Welche könnten auch in der Region angesiedelt werden? Wer übernimmt welche Aufgaben in der Pfarrei, vor allem dann, wenn kein Pfarrer mehr vor Ort ist? Jede Menge interessante Ergebnisse waren zu beraten. Nur zwei Aspekte seien hier herausgegriffen:

- Nicht alle kirchlichen Aufgaben können und müssen zukünftig vor Ort geleistet werden, als unverzichtbar wird vor allem die diakonische Präsenz vor Ort gesehen: Orte des Zusammenkommens, Sorge für die Menschen in Not, Seelsorge im buchstäblichen Sinn!
- Eine überwältigende Mehrheit wünscht sich auch dann, wenn kein Pfarrer mehr vor Ort ist, eine/-n hauptamtliche/-n Seelsorger/-in vor Ort; wenn diese Aufgabe ehrenamtlich geleistet werden muss, kann sich eine deutliche Mehrheit dafür eher ein Team vorstellen als einzelne.

Leitbild „Kirche auf dem Land“

Für die auf der Insel versammelten „KLJB-Geister“ ergaben sich aus der Diskussion drei wichtige Ergebnisse für die Weiterarbeit im Verband. Zunächst soll das Leitbild „Kirche auf dem Land“, das im Januar auf einem bundesweiten Symposium auf dem Volkersberg erarbeitet wurde, im Verband weiter bekannt gemacht werden. Es soll von der Bundesversammlung 2007 auch für die KLJB beschlossen werden. Weiterhin will der BAK Paul Vorschläge für die Arbeit mit dem Leitbild und Tipps für die Umset-

zung in der Praxis erarbeiten und veröffentlichen. Die BPK wird sich in nächster Zeit vor allem mit Modellen befassen, wie die Verantwortung in den Pfarreien zukünftig gestaltet werden kann, wenn es keine Hauptamtlichen mehr vor Ort gibt. Dazu wird vor allem das Konzept eines französischen Bistums genauer unter die Lupe genommen, wo die Leitungsaufgaben vor Ort in die Hand von „Laien“ gelegt werden, und zwar in Teams.

Blick auf die Berge

Natürlich blieb auch Zeit für einen schönen Inselspaziergang, eine gemütliche Tasse Kaffee, einen Besuch auf Herrenchiemsee und das Genießen des herrlichen Spätsommerwetters, mitten auf dem Chiemsee, mit wunderbarem Ausblick auf die Alpen. Und auch im sehr schönen Klosterladen der Benediktinerinnen fanden fast alle ´was Schönes zu Mitnehmen. Für die Zukunft wurde übrigens beschlossen, dass die Tagungen an zentralen Orten in Deutschland stattfinden sollen. So kann Jens hoffen, dass er nicht noch einmal so einen weiten Weg auf sich nehmen muss.

Hinweise am Ende:

Die Ergebnisse vom Projekt „Land in Sicht“ können bei Wolfgang Scharl@bistum-wuerzburg.de bestellt werden.

Das Leitbild „Kirche auf dem Land“ vom Symposium neu-LAND-Kirche im Januar 2006 steht zum Download auf www.kljb-bayern.de (im Bereich Service / Beschlüsse) ●

Ralph Neuberth



Weibischof Haßberger freut sich über das neue KLJB-Gebetbuch und die drei Neuen im Vorstand: Sebastian Maier, Helene Brem und Martin Wagner

Haßberger begeistert

Mitglieder des Landesvorstands besuchten Weihbischof Dr. Bernhard Haßberger.

Sichtlich entspannt war die Atmosphäre bei unserem halbjährlichen Treffen mit dem Beauftragten der Freisinger Bischofskonferenz für Jugendfragen, Weihbischof Dr. Bernhard Haßberger,



das am 17. Oktober stattgefunden hat. Neben einem gegenseitigen Informationsaustausch wurden auch die neuen Mitglieder im Landesvorstand vorgestellt, die als kleines Präsent unser neues Landjugendgebetbuch dabei hatten, das im Rahmen des Projektes „25.000! – Menschen, Bilder & Aktionen“ entstanden war. Besonders erfreut zeigte sich Herr Haßberger über die große Anzahl an Menschen, die das Projekt erreicht hat. ●

Robert Meyer

Wolfgang Scharl, Landjugendseelsorger aus Würzburg, KLJB-Landesseelsorger Ralph Neuberth und BAK-Paul-Mitglied Jürgen Seeger genießen die Aussicht

Fairer Handel im Landtag

Landtagsabgeordnete verkaufen 125 ökofaire Kleidungsstücke.

Eine der letzten Wetten des Projektes „25.000! Menschen, Bilder & Aktionen“, an dem sich 198 Landjugendgruppen aus ganz Bayern beteiligt haben, fand im Bayerischen Landtag ihren Abschluss. Der Internationale Arbeitskreis der KLJB Bayern hatte gewettet, mindestens 250 fair gehandelte und ökologisch hergestellte Produkte aus der LamuLamu-Kollektion des Landjugendverlages dort zu verkaufen. Im Rahmen eines gemeinsamen Essens in der Landtagsgaststätte wurde vom KLJB-Landesvorstand zusammen mit Abgeordneten der drei Fraktionen Bilanz gezogen. Die Aufgabe wurde zwar leider nicht zur Gänze erfüllt, dennoch sind 125 verkaufte Kleidungsstücke eine beachtliche Menge. Prozentual gesehen erreichte dabei die Grünen-Fraktion mit 44 verkauften Produkten das beste Ergebnis. „Der Faire Handel ist für die KLJB ein sehr wichtiger Schwerpunkt und solche Aktionen sind ideal, um das Thema publik zu machen,“ sagt Landesvorsitzende Verena Meurer. Sehr erfreut habe sie und ihre Kollegen zudem die aktive Unterstützung der Abgeordneten.

Gemeinsam für den Fairen Handel
Bei dem Treffen beschlossen die Vertreter/-innen der drei Parteien, Heidi Lück (SPD), Melanie Huml (CSU) und Thomas Mütze (Grüne), und der KLJB-Landesvorstand, den Wetteinsatz gemeinsam einzulösen. Dieser besteht darin, bei der Fairhandelsmesse am 7. Juli 2007 im Augsburger Rathaus tatkräftig mitzuhelfen. Außerdem wurde der Termin im Landtag genutzt, um weitere aktuelle Themen wie das BayAgrarWiG oder den Besuch der senegalesischen Partnerlandjugend bei der KLJB Bayern im September zu besprechen. ●

Helene Brem

Vorstände in Bayern

In einigen Diözesen wurden neue Vorsitzende gewählt. Damit ihr den Überblick behaltet: Hier alle aktuellen Vorstände, alle neu Gewählten mit Foto.

- **Augsburg:**
Stefan Basler, Florian Botzenhart, Oliver Wittwer, Margret Zeller, Diözesanseelsorger Dr. Gerhard Höppler



Silvia Wintermayr

- **München und Freising:**
Maria Festner, Simone Lechner, Diözesanseelsorger Franz Eisenmann



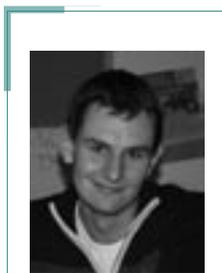
Markus Maier

- **Bamberg:**
Sabina Catullo, Andreas Dorscht, Andrea Haschke, Michael Lodes, Florian Nestmann, Diözesanseelsorger Hans Löffler und Thomas Reich



Andreas Deutinger

- **Eichstätt:**
Regina Gehring, Andrea Pfaller, Thomas Mairoser, Diözesanseelsorger Matthias Blaha



Markus Krug

- **Passau:**
Regina Anzeneder, Diözesangeschäftsführer Thorsten Latta, Diözesanseelsorger Joachim Steinfeld



Carmen Penn

- **Regensburg:**
Paul Fuchs, Regina Klement, Tobias Schmauß, Carolin Wolf, Diözesangeschäftsführer Anton Stadler, Diözesanseelsorger Holger Kruschina

- **Würzburg:**
Eva Bromma, Karolin Gerhard, Philipp Stark, Ruth Weisenberger, Diözesanseelsorger Wolfgang Scharl



Michael Moosbauer

Planungen für 2007

Vom 6. bis 8. Oktober tagte die KLJB Würzburg auf dem Volkersberg.

„Was mache ich hier eigentlich?“, so lautet das neue Jahresthema der KLJB Würzburg. Es geht dabei um die Leitlinien und Schwerpunkte und um die Struktur und den Aufbau des Verbandes von der einzelnen Ortschaft bis hinauf zur Weltebene. Den Auftakt dazu bildete die Herbstversammlung in der Katholischen Landvolkshochschule Volkersberg. Die Delegierten setzten sich kreativ mit ihren Leitsätzen auseinander, wie zum Beispiel damit, dass sich die Arbeit der KLJB am Wort und Wirken Jesu Christi orientiert, dass sie das selbstbewusste und selbstverantwortliche Leben der Jugendlichen fördert und dass sie sich in offenem und partnerschaftlichem Verhalten und gegenseitigem Vertrauen ausdrückt. Passend zum Jahresthema lautete das Motto der religiösen Programms der Diözesanversammlung „Jesus Christ – Superstar“.



Delegierte singen das neue KLJB-Lied, indem die Leitsätze der KLJB aufgegriffen werden

Höhepunkte des Programms des nächsten Jahres werden – gemeinsam mit der KJG – das Musikfestival Buschbrand sein, eine Fahrt zur befreundeten Landjugend in Uganda sowie die Beteiligung an der Aktion des Bayerischen Jugendrings „3 Tage Zeit für Helden“. Diözesanlandjugendseelsorger Wolfgang Scharl gab einen Überblick über die Ergebnisse des Projektes „Land in Sicht – Zukunft der Landpastoral in der Diözese Würzburg“, das von der Katholischen Arbeitsgemeinschaft Land unter Beteiligung der KLJB in den letzten Jahren durchgeführt wurde. ●

Wolfgang Scharl

Diözesanversammlung in Windberg

Holger Kruschina im Amt als KLJB-Seelsorger in der Diözese Regensburg bestätigt - ASAK heißt jetzt BRÖSL.

Vom 13. bis 15. Oktober tagte die Diözesanversammlung der Katholischen Landjugendbewegung in der Jugendbildungsstätte Windberg. Dabei wurde Holger Kruschina als Seelsorger des KLJB-Diözesanverbandes Regensburg mit überwältigender Mehrheit im Amt bestätigt. Ebenfalls mit großer Mehrheit wurde der Agrarsoziale Arbeitskreis (ASAK) in AK BRÖSL umbenannt. Außerdem erhielt an diesem Wochenende die neue KLJB-Diözesanbibel den kirchlichen Segen.

Einsatz für die Interessen der Jugendlichen auf dem Land

Ohne Gegenstimme wählte das oberste Gremium auf KLJB-Diözesanebene den 35-jährigen Priester Holger Kruschina zu seiner dritten Wahlperiode in das Amt des KLJB-Diözesanseelsorgers. Seit 2002 vertritt er die Interessen junger Christen auf dem Land. Bei seiner Vorstellung erläuterte er, dass es ihm ein Anliegen ist, weiterhin ein Sprachrohr der Jugend zu sein. Neben seinem Amt als KLJB-Seelsorger ist er auch für das Landvolk auf Diözesan- und Landesebene in selber Funktion tätig. Zur Unterstützung bei diesem umfangreichen Aufgabengebiet steht ihm seit ersten September der Diakon Walter Bachhuber zur Seite. Nachdem Holger Kruschina ohne Gegenstimme von den Delegierten der zwölf Kreisverbände gewählt wurde, bedankte er sich bei allen Anwesenden und drückte seine Freude darüber aus, dass sie ihm für weitere zwei Jahre ihr Vertrauen schenken. Kruschina wurde 1996 zum Priester geweiht und ging anschließend als Kaplan nach Furth im Wald, bevor ihn Weihbischof Vinzenz Guggenberger an die Diözesanstelle berief, damit er die KLJB im Bistum Regensburg seelsorgerisch unterstützt.

Neuer Name, altbekannte Inhalte

Der Agrarsoziale Arbeitskreis erhielt einen neuen Namen: AK BRÖSL. Er bedeutet ausgeschrieben „Arbeitskreis für Bäuerliches, Regionales, Ökologisches und Sonstiges vom Land“. Tobias Schmauß, KLJB-Diözesanvorsitzender und Mitarbeiter im Arbeitskreis, stellte den neuen Namen so überzeugend vor, dass er ohne Gegenstimme beschlossen wurde. Die Arbeitskreismitglieder nutzten die Gelegenheit, um für ihre nächsten Programmpunkte zu werben, so steht demnächst ein Hofübergabeseminar und die jährliche Fahrt zur IGW (Internationale Grüne Woche) in Berlin an. Interessierte sind herzlich willkommen.



Diözesanseelsorger Holger Kruschina segnet die neue KLJB-Bibel. Mit auf dem Bild (v.l.) Geschäftsführer Anton Stadler, Diakon Walter Bachhuber, KLJB-Seelsorger Holger Kruschina und die Diözesanvorsitzende Regina Klement

Ein Platz in Niederalteich

Zukünftig können KLJB'ler/-innen in Niederalteich auf einem eigenen Stuhl Platz nehmen. Josef Holzbauer, Bildungsreferent an der Landvolkshochschule (LVHS) St. Gunter Niederalteich, nahm einen Scheck über 500 Euro für die Gestaltung des neuen Speisesaals entgegen. Mit dem Geld sollen ein Tisch und mehrere Stühle gekauft werden. Bei der Scheckübergabe erläuterte KLJB-Diözesangeschäftsführer Anton Stadler, dass die LVHS Niederalteich ein nicht mehr wegzudenkendes Bildungs- und Begegnungshaus für Menschen vom Land aus dem ostbayerischen Raum sei. Die Attraktivität dieser Einrichtung will man durch diese Spende weiter steigern. Die KLJB der Diözese Regensburg ist Mitglied der Trägergemeinschaft der LVHS Niederalteich.

Fahnen- und Bibelweihe

Bevor die Delegierten den Samstagabend mit einem Europäischen Open Air Kino beendeten, stand ein Höhepunkt der Diözesanversammlung auf dem Programm. Holger Kruschina segnete die neue KLJB-Bibel und das neue KLJB-Banner. Die neue Bibel soll zu einem festen Bestandteil des spirituellen Lebens der KLJB werden. In ihr wird demnächst ein KLJB-Stammbaum niedergeschrieben, der alle Diözesanvorsitzenden seit dem Bestehen der KLJB Regensburg zeigt. Außerdem wurde die neue Standarte des Diözesanverbandes gesegnet, die das neue bundesweite KLJB-Logo trägt. ●

Matthias Amberger

Wahre Helden

Augsburger Herbstvollversammlung vom 6. bis 8. Oktober auf dem Kienberg

„Wer ist für dich ein Held?“ fragte Diözesanvorsitzender Florian Botzenhart zu Versammlungsbeginn. Anlass dafür war die vom Bayerischen Jugendring geplante Sozialaktion „3 Tage Zeit für Helden“, (siehe Seite 7). Während manche der Jugendlichen Vorbilder aus der Kirche oder aus Filmen wählten, war für andere klar: „Meine Heldin ist meine Mama, was die alles geschafft hat, ist super!“ BDKJ-Präses Simon Rapp nannte ganz besondere Helden: „Für mich sind das Ehrenamtliche wie Ihr, die sich für Andere engagieren.“ Wie Rapp betonte auch Verbändereferent Dr. Wolfgang Hacker die Bedeutung der Landjugend für die ländliche Kirche. Er forderte die Delegierten auf, „wirklich das Land zu bewegen“, indem sie sich ihrer Verwurzelung und ihrer Ziele bewusst werden und sich Bildung und Kompetenzen erwerben.

Thema Alkohol

Bis spät in die Nacht stellte sich die Versammlung einem sehr ernsten Thema. „Was bedeutet das Thema Alkohol für die Jugend und für die KLJB?“ Mit großer Mehrheit wurde beschlossen, bis zum Frühjahr ein eigenes Konzept zum verantwortlichen Umgang mit Alkohol zu erstellen.

Engagement gewürdigt

Feierlich wurde Lore Nakasci aus dem Diözesanvorstand verabschiedet und ihr großes Engagement auf den verschiedenen Ebenen der KLJB gewürdigt. Begrüßt werden konnten die neuen Mitarbeiter/-innen Melanie Heinrich für den Agrarbereich und Burkhard Schäfers, der zukünftig die Begleitung der Nordkreise und die Schulungsarbeit übernehmen wird. ●

Margit Scheßl



Preis für MEUTE

Das Mobile Europabus Team (MEUTE) erhielt den Oberpfälzer Jugendkulturpreis

Dass MEUTE ein super Projekt des KLJB Diözesanverbandes Regensburg ist, dachten sich die meisten Beteiligten ja schon seit dem Projektstart im Mai 2006. Doch seit dem 14. Oktober gibt's hierfür auch eine offizielle Bestätigung: Die MEUTE erhielt den zweiten Platz beim Jugendkulturpreis des Bezirksjugendringes Oberpfalz.

Jugendliche für Europa begeistern

„Damma vos / Deama vos / Douma vos! – Mit kulturellen Aktionen die Politik bewegen“, lautete heuer das Thema des alle zwei Jahre ausgeschriebenen Kulturpreises. Bezirkstagspräsident Ludwig Spreitzer nahm die Preisverleihung vor. Laut seinen Worten waren kreative oder künstlerische Aktionen mit politischer Zielsetzung gefragt. Seit 2005 beschäftigt sich das MEUTE-Team nun mit dem Thema „Europa“ und die Jungs und Mädels haben einige tolle Bausteine auf die Beine gestellt. Ihr Ziel ist es, auch andere Jugendliche für Europa zu begeistern und das gelingt ihnen mehr als gut. Im Durchschnitt werden pro Monat sechs Ortsgruppen besucht und es kommen immer mehr Buchungen dazu. Natürlich sind alle mächtig stolz auf die Auszeichnung und bedanken sich herzlich bei denjenigen, die das Projekt unterstützt haben und es immer noch tun. Das größte Lob verdient wohl das MEUTE-Team selbst, das mit vollem Herzen bei der Sache ist. Immer neue Ideen zu Europa werden ausgearbeitet, bestehende Bausteine verfeinert und ganz viele Ortsgruppen besucht. Den Preis hat die MEUTE wirklich verdient! Den ersten Platz des Jugendkulturpreises bekam eine Jugendgruppe der christlichen Arbeiterjugend aus Floss mit einer Plakataktion zum Thema Lehrstellenmangel auf dem Arbeitsmarkt. ●

Matthias Amberger

Zwei Welten treffen aufeinander

Beim Workcamp der KLJB Augsburg, Mainz und Eldoret/Kenia stand das Thema Ernährungssouveränität im Mittelpunkt.



So funktioniert Völkerverständigung und interkulturelles Lernen am Besten: beim gemeinsamen Arbeiten

müssen sie hungern, obwohl sie Reis anbauen? Unter der Leitung von George Dixon, dem Präsidenten der Internationalen Land- und Bauernjugendbewegung MIJARC konnten wir diese Probleme professionell diskutieren, aus Sicht eines Entwicklungslandes und aus Sicht eines Industriestaates. Entsetzt stellten Kenianer/-innen und Deutsche fest, dass die momentane Nahrungspolitik schuld ist an Mangelernährung und Hungertod vieler Millionen Menschen. Würden die westlichen Länder die Entwicklungsländer weniger unter Druck setzen, so hätten die ärmeren Länder die Möglichkeit, jene Nahrungsmittel anzubauen, die die Menschen in ihrem Land satt machen. Der Süden Kenias beispielsweise ist überaus fruchtbar, aber dort werden oft Luxusartikel wie Tee und Rosen angebaut, die zum Großteil ins Ausland exportiert werden. Dafür lassen sich bessere Preise erzielen als für Nahrungsmittel für den Verbrauch im eigenen Land. So leiden die Menschen im Norden Kenias an Hunger und Mangelernährung. Der Besuch in Kenia weitete bei allen Teilnehmenden den Blick für Nahrungspolitik. Auch in Zukunft wollen wir, die deutschen und

Die deutsche Gruppe, die sich aus dreizehn KLJB-Mitgliedern aus der Diözese Augsburg und zwei aus der Diözese Mainz zusammensetzte, war vom 4. bis 24. August zu Besuch in ihrer Partnerdiözese Eldoret in Kenia. Beim dreiwöchigen Workcamp ging es um das Thema „Ernährungssouveränität“. Die ersten zwei Wochen waren geprägt von harter Arbeit auf kenianischen Feldern in den verschiedenen Ortsgruppen der CARYM (Catholic Agricultural Rural Youth Movement) in der Diözese Eldoret. Schließlich musste alles mit der Hand erledigt werden: Wir bauten einen Stall, erneuerten den Zaun, fütterten und molken die Kühe, bauten Gemüse an und pflanzten Bäume. Zudem besichtigten wir landwirtschaftliche Betriebe, so zum Beispiel eine Tee- und eine Zuckerfabrik. Ein besonderes Highlight war für uns der Besuch bei Bischof Cornelius Korir, der uns herzlich empfing, und die gemeinsame Messe mit ihm.

Hunger trotz fruchtbarer Böden
Nachdem wir das Thema „Nahrungsmittelanbau in Kenia“ durch unser eigenes Tun erlernt hatten, war in der dritten Woche Zeit, das Thema „Ernährungssouveränität“ auch theoretisch zu behandeln. Viele Fragen drängten sich auf: Wie kann es sein, dass Kleinbauern von ihrem Land vertrieben werden? Wie können sich Kleinbauern gegenüber Großgrundbesitzern behaupten? Wieso



Ein Top Team: Jugendliche aus Kenia und aus Bayern nach dem gemeinsamen Fußballspiel

die kenianischen Landjugendlichen, an dem Thema „Ernährungssouveränität“ weiterarbeiten und – als Multiplikatoren und Multiplikatorinnen – die Problematik und Arbeitsansätze den Jugendlichen in unseren Heimatverbänden vermitteln. ●

Lore Nakasci

Bundesebene

Bundesvorsitzender aus Bayern

Zukunft für den ländlichen Raum gestalten – Lobbyarbeit für eine nachhaltige ländliche Entwicklung



Die Bundesversammlung der Katholischen Landjugendbewegung Deutschlands (KLJB) wählte am 22. Oktober 2006 Wolfgang Ehrenlechner (25) aus dem oberbayerischen Teisendorf zum neuen Vorsitzenden. Mit 37 von 67 Stimmen setzte er sich gegen einen weiteren Kandidaten und eine weitere Kandidatin um das Amt des/der Bundesvorsitzenden durch. Zusammen mit vier weiteren Vorstandskollegen und -kolleginnen wird er für eine Amtszeit von drei Jahren die Wege des 70.000 Mitglieder zählenden Jugendverbandes mitgestalten.

Zukunft Land

„Die Zukunft hält große Herausforderungen für den ländlichen Raum bereit. Ich möchte in der KLJB Jugendliche motivieren, sie anzunehmen und das Land weiterhin als attraktiven Lebensraum zu gestalten“, formulierte Ehrenlechner vor den KLJB-Delegierten in Würzburg seine Vision. Inhaltlich will er an das starke ökologische Engagement der KLJB anknüpfen und sieht einen seiner Arbeitsschwerpunkte in der Lobbyarbeit für eine nachhaltige ländliche Entwicklung: „Vor allem den Wandel zu einer nachhaltigen Energiepolitik sehe ich dabei als Chance für die Bedeutung ländlicher Räume. Mit nachwachsenden Rohstoffen werden sie eine wesentliche Rolle bei der Energieversorgung der Zukunft übernehmen.“

Für die Interessen Jugendlicher

Jugendlichen will Wolfgang Ehrenlechner mit seiner Arbeit in der KLJB Kraft geben, ihre Zukunft selbst anzupacken statt als passive Beobachter einer Entwicklung zuzusehen. Gerade ein Verband wie die KLJB biete Raum, sich mit der eigenen Lebenswelt auseinanderzusetzen und sie durch eigenes Engagement mitzu-

gestalten. Bestärkt wird Wolfgang Ehrenlechner in seinem Engagement von der Begeisterungsfähigkeit, die er in der KLJB kennen gelernt hat, und der Erfahrung, mit Engagement etwas bewirken zu können: „Im Amt des Bundesvorsitzenden sehe ich die Möglichkeit, die Interessen junger Menschen zu bündeln und gegenüber den Verantwortlichen in Politik und Kirche zu vertreten.“

Zur Person

Wolfgang Ehrenlechner (25) kommt aus Teisendorf in der Diözese München und Freising. Auf den Abschluss der Realschule folgten eine Ausbildung zum Bankkaufmann und die Tätigkeit als Kundenberater. 2003 legte er an der Berufshochschule in Traunstein sein Abitur ab und studierte anschließend Politikwissenschaft, Wirtschaft und Recht. In der KLJB war Wolfgang Ehrenlechner viele Jahre ehrenamtlich in der Gruppenleitung und als Kreisvorsitzender tätig. Als Vertreter der gastgebenden Ortsgruppe konzipierte und organisierte er im Jahr 2002 das deutschlandweite KLJB-Bundestreffen in Teisendorf und wurde im selben Jahr von der KLJB-Diözesanversammlung München und Freising in den Diözesanvorstand gewählt. Seit 2004 ist er gewähltes Mitglied der Haushalts- und Finanzkommission des KLJB-Bundesverbandes. ●

Gabriele Woll

Die Kandidatin und der Kandidat aus Bayern: Brigitte Hefele und Wolfgang Ehrenlechner vor der Wahl zum Bundesvorsitzenden

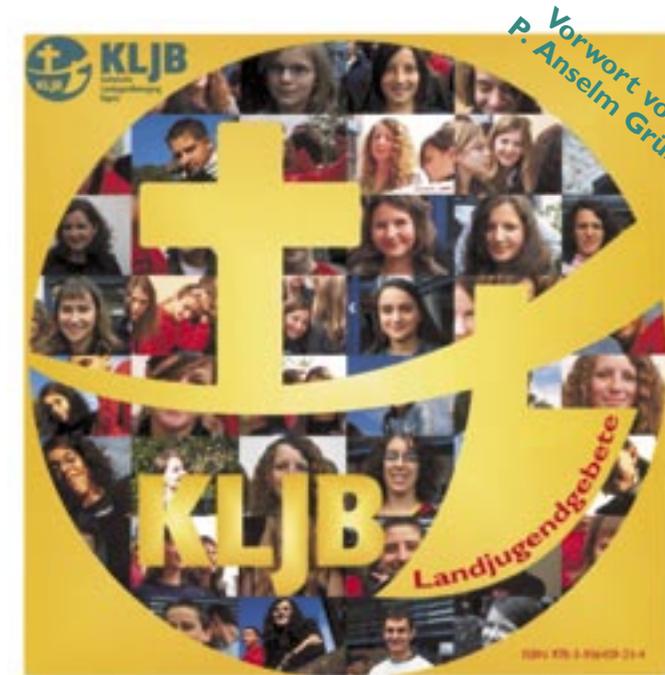


Landjugend-Gebetbuch

„Wir bewegen das Land und Gott bewegt uns.“ (Auszug KLJB-Lied, Lore Nakasci)

(Land)-Jugendliche machen ihre eigenen Erfahrungen im Umgang mit den Mitmenschen, ihrer Umwelt und mit Gott. Erfahrungen, die in diesem Gebetbuch zum Ausdruck gebracht werden: durch Texte und in eine zeitgemäße Sprache übertragene Psalmen - alle von Landjugendlichen geschrieben. Das handliche Gebetbuch soll zum „Stöbern“ einladen und bietet viele Möglichkeiten, sich von den Gedanken und Erfahrungen junger Menschen inspirieren zu lassen.

2006, 112 Seiten, 15x15cm
Art.-Nr. 2010 2006 **4,50 Euro**
(davon 0,50 Euro für die Internationale Arbeit der KLJB Bayern)



Auszug aus dem Gebetbuch

Erlösung

Meinen ganzen Geist,
meine Gedanken und Pläne
mein Sorgen, meine Angst
meine glücklichsten Momente
meine geheimsten Wünsche
meine Abgründe
meine unerfüllten Ideen und Sehnsüchte
mein unvollkommenes Leben
mein wundervolles angeschrammtes Ich
mich - so wie ich bin - gebe ich in deine Hände
Sie sind die einzige ewige Heimat.
frei nach Ps 31,6 ●

Weihnachtsgruß

Meistens wird Gott ganz leise Mensch

Meistens wird Gott ganz leise Mensch
die Engel singen nicht
die Könige gehen vorbei
die Hirten bleiben bei ihren Herden

meistens wird Gott ganz leise Mensch
von der Öffentlichkeit unbemerkt
von den Menschen nicht zur Kenntnis genommen

in einer kleinen Zweizimmerwohnung
in einem Asylantenwohnheim
in einem Krankenzimmer
in nächtlicher Verzweiflung
in der Stunde der Einsamkeit
in der Freude am Geliebten

meistens wird Gott
ganz leise Mensch
wenn Menschen zu
Menschen werden

Andrea Schwarz

Liebe KLJB´ler und
KLJB´lerinnen,
„meistens wird Gott
ganz leise Mensch“
– in ungezählten
Gruppenstunden,
bei allen Landjugend-
Wochenenden und
–Veranstaltungen,
überall wo Ihr
Aktionen durchge-
führt und damit viele
Menschen begeistert
habt. Gott wurde
und wird Mensch in
unserer wundervol-

len Gemeinschaft, die ich persönlich erst
wieder am letzten Landesausschuss er-
leben durfte und die wirklich einzigartig
ist. Im Namen des Landesvorstands und
des Teams an der Landesstelle sage ich
Euch für Euer großes Engagement, Eure
Kraft und Eure Zeit, die Ihr in die KLJB-
Arbeit steckt, und für Euer Mensch-Sein
ein ganz großes Dankeschön! Möge ein
schönes Weihnachtsfest und ein glückli-
ches Neues Jahr vor Euch liegen! ●

Verena Meurer

Mit kirchlichem Segen

Eine Hochzeit und zwei Taufen feierte die
ehemalige Landesgeschäftsführerin.

Am 21. Oktober war es endlich soweit:
nachdem unsere Monika schon am 10.
Februar standesamtlich ihren Namen
von Vester in Ueltzhöffer geändert hatte,
gab nun auch die Kirche ihren Segen zur
Vermählung mit ihrem Lebensgefährten
Volker Ueltzhöffer. In der von Pfarrer
Josef Mayer (viele kennen ihn sicherlich



Frisch verheiratet und
getauft: Monika und
Volker Ueltzhöffer mit
den Töchtern Lea und
Sophie

vom Petersberg)
sehr persön-
lich gestalteten
Traufeier in der
Schlosskapelle
Blutenburg in
München ver-
sprachen sich
beide ewige
Liebe und Treue.
Anschließend
empfangen die
Zwillinge Lea
und Sophie das
Sakrament der
Taufe. Richtig
zünftig ging es
dann im Gast-
haus Alter Wirt
in Obermenzing
weiter. Gestärkt
durch mehrere
Runden am
Buffet haben wir
am Abend ver-
sucht, Monikas
langjähriges und
für den Verband

sehr erfolgreiches und wichtiges Wirken
musikalisch zusammenzufassen. Gerne
hätten wir mit dem glücklichen Brautpaar
durch die Nacht gefeiert, doch bekannt-
lich standen am nächsten Tag in der Früh
wichtige Entscheidungen bei der Bundes-
versammlung in Würzburg an.

Monika und Volker,
wir vom Landes-
vorstand und von
der Landesstelle
wünschen euch bei-
den viele glückliche
Jahre miteinander
und mit euren Kin-
dern. Wir würden
uns freuen, wenn
wir euch in unse-
rem Kreis noch des
Öfteren begrüßen
könnten! ●

Robert Meyer

Herausgeber

Landesvorstand der KLJB Bayern
Kriemhildenstr. 14
80639 München
Tel: 0 89/17 86 51-0
Fax: 0 89/17 86 51-44
E-Mail: landesstelle@kljb-bayern.de
www.kljb-bayern.de

Verantwortlich

Martin Wagner, Landesgeschäftsführer

Redaktion

Uli Suttner

Mitarbeit

Matthias Amberger, Helene Brem, Uwe
Globisch, Verena Meurer, Robert Meyer,
Lore Nakasci, Dr. Ralph Neubert,
Katharina Niemeyer, Melanie Reiting-
er-Hönig, Wolfgang Scharl, Margit Scheßl,
Rosi Strauß, Martin Wagner, Gabriele
Woll

Lektorat

Verena Meurer

Layout

Elisabeth Harde

Druck

Memminger MedienCentrum
87700 Memmingen

Die LandSicht erscheint vierteljährlich in einer
Auflage von 2.800 Exemplaren, der Bezug im
Abonnement ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben
nicht unbedingt die Meinung des Herausge-
bers wieder.

Ihr möchtet die LandSicht kostenlos abonne-
ren oder ein Abo abbestellen? Einfach Mail
an: landesstelle@kljb-bayern.de



In eigener Sache Redaktionsschluss

In der LandSicht ist stets Platz für Berich-
te und Neuigkeiten aus den Diözesan-
verbänden. Sollte es Bilder oder Artikel
geben, die eurer Meinung nach dafür
geeignet sind, so schickt sie an die KLJB-
Landesstelle.

Redaktionsschluss für die März-Ausgabe
ist der 3. Februar 2007.

Wir freuen uns auf einen vollen
Postsack!